

Factsheet

Aufbautraining

Durchführung und Ziele

Das Aufbautraining des Kompetenzzentrums berufliche Eingliederung (KbE) dient der Vorbereitung auf eine Rückkehr in die Erwerbstätigkeit oder in eine berufliche Massnahme. Es ist Teil der sozial-beruflichen Rehabilitation und ermöglicht unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Voraussetzungen einen niederschweligen Einstieg in die Arbeitsprozesse.

Voraussetzung dafür ist eine Belastbarkeit von mindestens 20 Prozent, die sich bis auf 50 Prozent Präsenzzeit erweitern lassen. Das Aufbautraining beginnt dementsprechend mit wenigstens acht flexibel planbaren Stunden Anwesenheit pro Woche. Danach steigt das Pensum schrittweise; üblicherweise um eine Stunde pro Tag pro Monat.

Mit ausgesuchten Aufgaben und Instrumenten fördern erfahrene Fachleute aus der Ergotherapie und aus der beruflichen Eingliederung die Präsenz und die Leistungsfähigkeit systematisch und effektiv über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten bis zur Anwesenheit von 50 Prozent. Dabei gewöhnen sich Teilnehmende mit komplexen psychischen, neurologischen oder somatischen Einschränkungen erneut an Arbeitsabläufe und -inhalte. Gleichzeitig werden die Arbeitsmotivation, das Anwenden von Bewältigungsstrategien gefördert sowie soziale Grundfähigkeiten eingeübt und gefestigt.

Umsetzung

- Der Aufbau der Arbeits- und Leistungsfähigkeit wird nach beruflich ausgerichteten Förderschwerpunkten geführt (Z.B. Einübung der Grundarbeitsfähigkeit wie Pünktlichkeit, Verbindlichkeit sowie der von berufsbezogenen Kompetenzen).
- Die Beschäftigung erfolgt mindestens 3 Monate in den internen Arbeitsbereichen (Holz-, Metall- oder Velowerkstatt, Büro und Polydesign).
- Berufsbezogene Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen werden mit

- spezifischen Aufgaben gefördert.
- Je nach Zielsetzung und Stabilität können ergänzende Gruppenangebote besucht werden (z.B. Deutschlern- oder Achtsamkeitsgruppe, EMS, Bewerbungstraining inkl. Aufarbeitung der Bewerbungsunterlagen usw.).
- Der regelmässige, interdisziplinäre Austausch mit beteiligten Fachleuten und Spezialisten aus der Sozialversicherung und aus der Medizin wird als Teil der Massnahme verstanden.
- Die Bezugspersonen garantieren eine engmaschige, individuelle Begleitung. Sie tauschen sich täglich mit den Teilnehmenden aus und überprüfen den Fortschritt in Wochengesprächen tiefer.
- Sie gleisen Standortbestimmungen auf und verfassen periodisch Massnahmenberichte mit Empfehlungen zum weiteren Vorgehen zuhanden der Kostenträger.
- Mögliche Anschlusslösungen werden frühzeitig evaluiert und mit der zuweisenden Stelle besprochen.

Finanzierung

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung trägt die Invalidenversicherung die Kosten. Im Einzelfall übernehmen sie die Suva oder andere Versicherungen.

Anmeldung und Information

Auskunft für alle Standorte:

Sekretariat KbE
056 485 53 99
sekretariat.kbe@rehabellikon.ch

Angela Roy
Fachperson Berufliche Eingliederung - Intake
Telefon +41 (0)56 485 52 57
angela.roy@rehabellikon.ch

www.rehabellikon.ch/kompetenzzentrum-berufliche-eingliederung/